

Mareike Seehaus

Schatzsuche in Leipzig

FERIEN
ABENTEUER

Lilly und Nikolas
auf der Suche
nach dem
singenden Saphir



Illustrationen von
Sabrina Pohle

Biber  & Butzemann

Leipzig



Dieses Buch gehört



Ich war in Leipzig

vom _____ bis _____

mit _____



o-Leipzig

museum

maskirche

thomasschule

Wildpark



Belantis



Hauptbahnhof

Nikolaikirche

Universität

MDR-Hochhaus

Grassi-Museum

Auerbachs Keller

Völkerschlachtdenkmal



Sachsentherme



Mareike Seehaus

Schatzsuche in Leipzig

Lilly und Nikolas auf der Suche
nach dem singenden Saphir

Illustrationen von Sandra Pohle



Biber & Butzemann



Auf unserer Webseite www.biber-butzemann.de erfahrt ihr mehr über unvergessliche Familienferien, unseren Verlag und unsere Bücher. Abonniert gern unseren Newsletter über <https://shop.biber-butzemann.de/newsletter.php> und folgt uns auf www.facebook.com/biberundbutzemann, Instagram: [biberundbutzemann](https://www.instagram.com/biberundbutzemann) oder www.pinterest.de/biberundbutzemann



Hinweis: Ausstellungen in Museen wechseln und auch bei anderen Sehenswürdigkeiten gibt es regelmäßig Veränderungen, darum sind alle Angaben ohne Gewähr.



Die Handlung und alle handelnden Personen sind frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder realen Personen wären rein zufällig. Der Thomanerchor hat kein Austauschprogramm, Austauschschüler wie Samil gibt es also im Internat nicht.

Für meine beiden Kinder Richard und Anna Sophie Mareike Seehaus

© Kinderbuchverlag Biber & Butzemann
Geschwister-Scholl-Str. 7
15566 Schöneiche

3. Auflage, 2026

Alle Rechte vorbehalten. Die vollständige oder auszugsweise Speicherung, Vervielfältigung oder Übertragung dieses Werkes, ob elektronisch, mechanisch, durch Fotokopie oder Aufzeichnung, ist ohne vorherige Genehmigung des Verlags urheberrechtlich untersagt.

Die Nutzung des Inhalts für Text und Data Mining i.S.v. § 44b UrhG ist ausdrücklich verboten.

Text: Mareike Seehaus
Kapitel 8, 10 und 13: Steffi Bieber-Geske
Illustrationen: Sabrina Pohle
Layout und Satz: Mike Hopf
Lektorat: Niklas Seehaus, Steffi Bieber-Geske, Martina Bieber, Juliane Just
Lektoratsassistentz: Gaby Feniuk, Vivian Grimm, Lisa Jaekel, Pia Kollmer, Vivien Napora, Eva Ribstein, Hanja Runge, Tatjana Schmischke, Sarah Skoda, Jennifer Trapp
Korrektur: Peggy Büttner
Druck- und Bindearbeiten: Drukarnia Abedik Sp. z o.o.
ISBN: 978-3-95916-154-1

INHALT

1.	Die Reise	4
2.	Die Thomaskirche	8
3.	Wo die Thomaner wohnen	18
4.	Die Motette	25
5.	Mit dem roten Doppeldeckerbus durch Leipzig	32
6.	Der Weg des Rings	38
7.	Auf Spurensuche am Völkerschlachtdenkmal	42
8.	Hirsche statt Hobbits	50
9.	Verloren im Gondwanaland	55
10.	Spaß im GRASSI Museum	65
11.	Der Stein des Löwen im Naturkundemuseum	73
12.	Die friedliche Revolution und Goethe in Auerbachs Keller	82
13.	Ein aufregender Tag im Belantis	98
14.	Der Professor und der Wert des Rings	104
15.	Eine Reise im Advent	104
16.	Weihnachtsmarkt und Weihnachtsoratorium	104
17.	Überraschungen	104



DIE REISE

Nikolas tippte auf seinem Handy eine Nachricht und klickte auf „Senden“. Wenig später kam die Antwort. „Lilly, wir fahren in den Herbstferien nach Leipzig“, sagte Nikolas erfreut. „Basti hat geschrieben, es geht alles klar. Wir können ihn besuchen!“, rief er seiner Schwester zu.

Sebastian war ihr gemeinsamer Freund aus Kindertagen. Sie hatten schon zusammen im Sandkasten gespielt. Bis vor gut einem Jahr hatte Basti am Ende der Straße gewohnt, doch nun ging er in Leipzig aufs Internat und sang im berühmten Thomanerchor.

Er hatte schon mit vier angefangen, Klavier zu spielen und zu singen. Sein Musikschullehrer hatte das Talent des Jungen erkannt und ihn auf die Idee gebracht, nach Leipzig zum Thomanerchor zu gehen. Basti hatte die Aufnahmeprüfung bestanden.

Seitdem wohnte er in Leipzig im Internat der Thomaner und reiste als Sänger des Chors durch die Welt. Lilly und Nikolas hatten ihn vermisst, doch nun würden sie die Welt der Thomaner kennenlernen und ihren Freund besuchen!

„Toll, wir haben ein ganzes Abteil nur für uns“, freute sich Lilly, als sie drei Wochen später mit ihren Eltern Alexandra und Thomas in den Zug einstiegen. Der moderne ICE brauchte nur 75 Minuten vom Berliner Hauptbahnhof nach Leipzig.

Nikolas' Handy piepste. „Super, Basti holt uns vom Bahnhof ab. Er durfte seine Gesangsstunde verschieben.“ Nikolas steckte das Handy wieder in seinen blauen Rucksack.

„Aber es sind doch schon fast Herbstferien“, wunderte sich Lilly, „wieso hat er denn dann Gesangsstunden?“

„Nun“, sagte Papa, „ihr wisst ja, dass Basti auf eine ganz besondere Schule geht. Die Thomasschule wurde schon vor über 800 Jahren gegründet. Rund 700 Schüler besuchen sie derzeit. Etwas mehr als hundert von ihnen sind musikalisch sehr begabt und singen im Thomanerchor. Sie üben jeden Tag das Singen. Nur, wenn sie am Ende der Schulzeit herausragend gut sind, haben sie eine Chance, auch wirklich als professionelle Sänger arbeiten zu können. Es gibt aber auch normale Klassen ohne Musikprofil.“

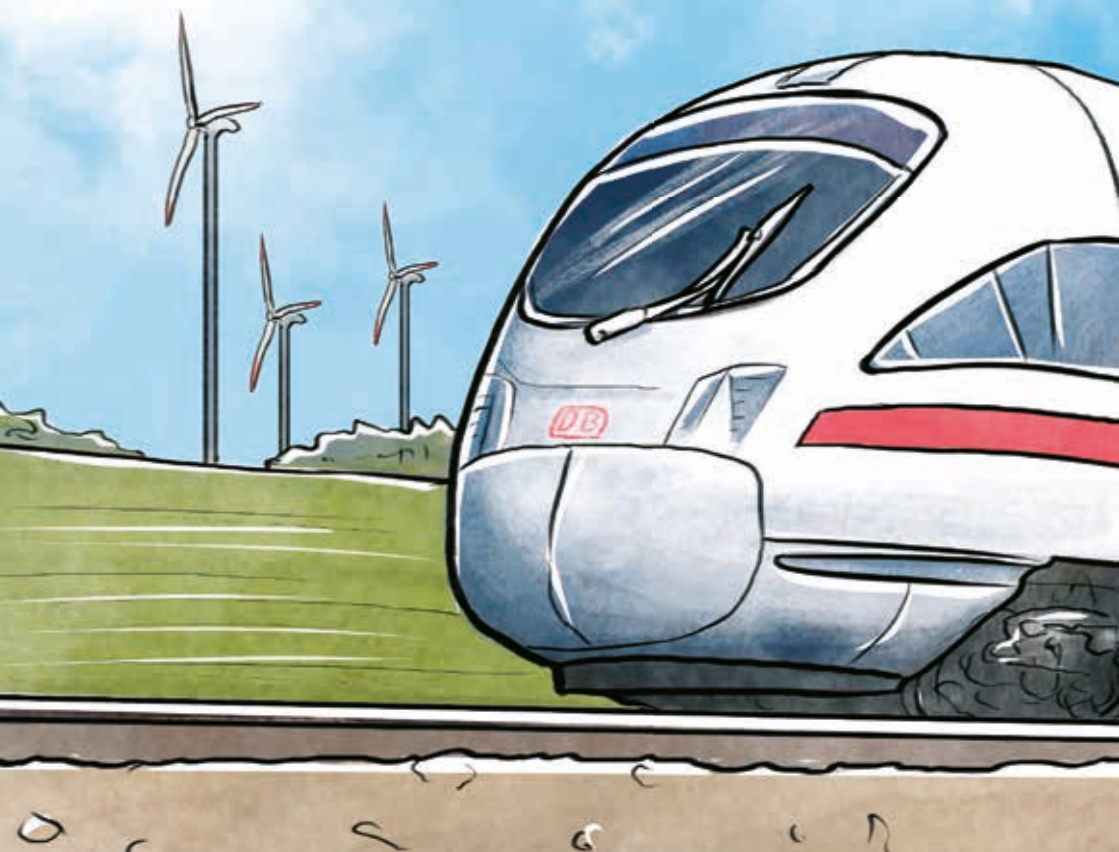
„Das ist ja anstrengend – ach, haben wir es gut“, seufzte Lilly. „Aber so viel zu singen, stelle ich mir schon toll vor.“

„Aber du dürftest leider gar nicht im Thomanerchor mitsingen“, wandte Papa ein. „Der ist nur für Jungen.“

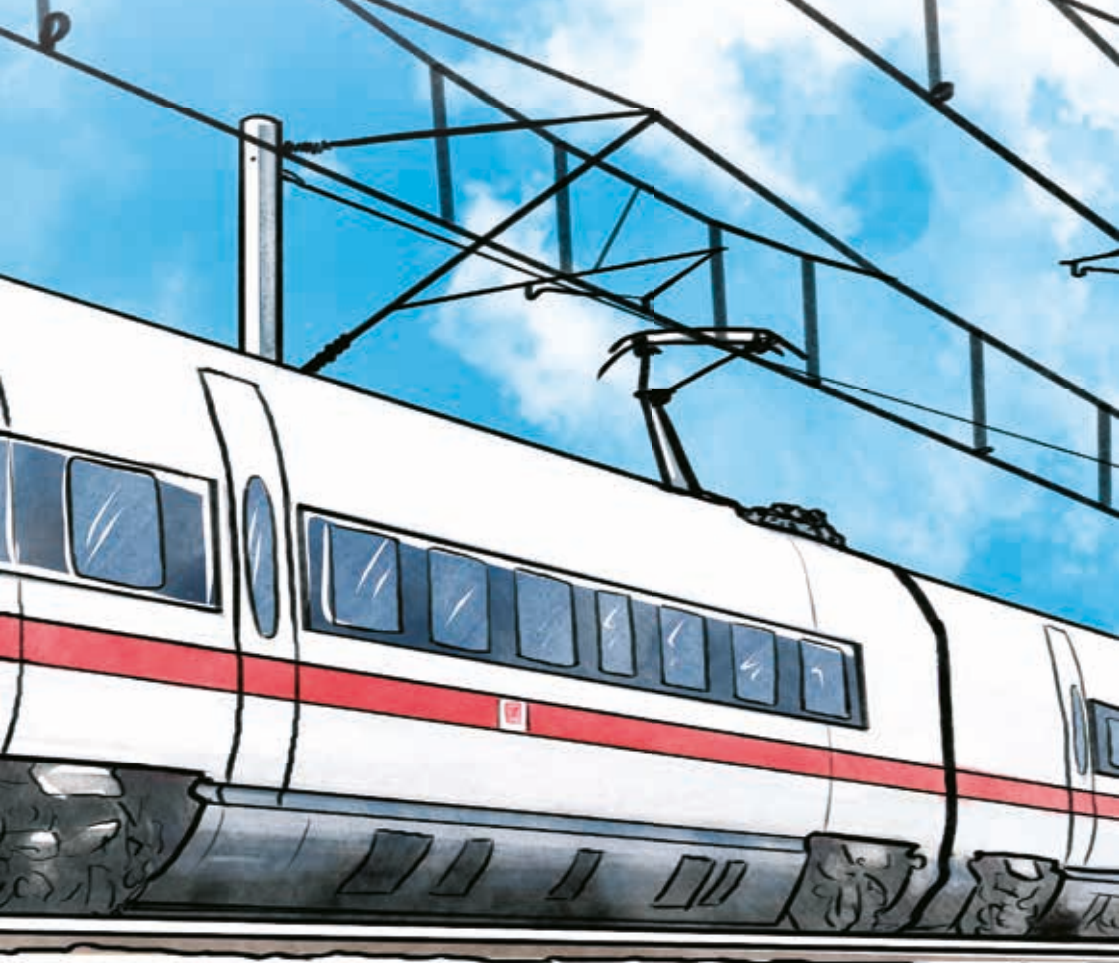
„Warum das denn?“, fragte Lilly empört. „Das finde ich voll ungerecht!“

Mama beruhigte sie: „Die Thomaner sind zwar ein reiner Knabenchor, aber an der Schola Cantorum in Leipzig gibt es verschiedene Freizeit-Chöre für Kinder und Jugendliche, für Jungs und Mädchen.“

In diesem Moment kam die Zugbegleiterin herein. „Die Fahrkarten bitte“, sagte sie. Lilly und Nikolas bekamen kleine ICE-Spielfiguren geschenkt. „Ich weiß, ihr seid schon groß, aber die bekommt man bei uns bis einschließlich 14 Jahren“, erklärte die Zugbegleiterin auf den verwunderten Blick der Kinder hin.



„Wir sind gleich da“, meinte Papa plötzlich. Alle zogen ihre Jacken an. Der Zug fuhr in den Bahnhof ein, und Papa nahm den Koffer. Ein Junge stand auf dem Bahnsteig und winkte heftig. „Da ist Basti!“, rief Lilly und hüpfte vor Freude. Ihr Freund wirkte richtig erwachsen mit seinem dunkelblauen Herbstmantel, der roten Hose und den etwas längeren rotblonden Haaren. Oh, wie schön es war, ihn wiederzusehen!





DIE THOMASKIRCHE

Kurze Zeit später standen sie am Johann-Sebastian-Bach-Denkmal vor der Thomaskirche. Basti wollte ihnen die Heimat des Thomanerchors zeigen. Dort sangen die Jungen fast jeden Freitagabend und jeden Samstagnachmittag die sogenannte Motette, eine mehrstimmige Andacht geistlicher Lieder.

Heute um 18 Uhr fand die letzte Motette vor den Herbstferien statt, bei der die Thomaner mitsingen würden – und Lilly, Nikolas und ihre Eltern durften dabei sein!

Aus der Kirche erklang bereits Orgelmusik. Touristen aus aller Welt schauten sich die berühmte Sehenswürdigkeit an. Basti, Nikolas, Lilly, Mama und Papa setzten sich in eine Bankreihe, und Mama fing an zu erzählen: „Die Thomaskirche ist schon sehr alt, sie wurde im 12. Jahrhundert gebaut. 1409 wurde im damaligen Thomaskloster die Leipziger Universität gegründet, und etwas später predigte Martin Luther hier.“

Basti ergänzte: „Seit über 800 Jahren singt der Thomanerchor in dieser Kirche. Meine Eltern sind nicht gläubig, und ich war es bisher auch nicht, aber es ist etwas ganz Besonderes, in dieser Kirche zu sein. Es ist, als spüre ich Gott, wenn ich hier bin und singe.“

